

Balsam für die Seele

Frühlingskonzert der Freien Waldorfschule Engelberg im Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB)

VON UNSEREM MITARBEITER
HARRY SCHRÖDER

Schorndorf.

Zwei gefeierte Auftritte auf dem Engelberg hat das Oberstufenorchester der Freien Waldorfschule bereits hinter sich. Der dritte nun sollte der internationalen Begegnung dienen. Jürgen Dobler, Gründer der Bürgerinitiative „Schorndorf hilft“, erzählte, wie es zu diesem Konzert im Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB) kam.

Die Dirigentin des Orchesters und Engelberger Musiklehrerin Camilla Wulf wandte sich an ihn mit dem Angebot, für die Schorndorfer Flüchtlinge und ihre Betreuer zu spielen. „Eine überaus freundliche und charmante Idee“, welche die Initiative dankend annahm und zu einem Event formte.

„Musik tut der Seele und dem Geist gut“

Üblicherweise besteht die Hilfe für die Flüchtlinge in Sach- oder Kleiderspenden oder aber in finanziellen Zuwendungen. Umso sympathischer deshalb der Gedanke, auch etwas für die Seele der Menschen zu tun: „Musik tut der Seele und dem Geist gut“. Und so füllte sich der Saal randvoll mit vielen Menschen verschiedenster Herkunft, allesamt neugierig auf das, was sie nun hören sollten. Und es wären wohl noch einige Zuschauer mehr gekommen: „Schade, dass es so früh stattfindet. Da sind noch einige Leute in der Schule“, verriet Klaus Österle, Leiter der Nähwerkstatt „Der Zaubersfaden“, der es bedauerte, deshalb nicht mit allen seinen Mitarbeitern erscheinen zu können.

Aber das Konzert folgte nicht nur der sozialen Intention. Auch ist es sicherlich sinnvoll, ein einmal mühsam einstudiertes Programm möglichst vielen Interessierten zugänglich zu machen. Denn das Engelberger Oberstufenorchester widmete sich dessen Erarbeiten seit Beginn des Schuljahres, und nicht nur wurden die wöchentlichen Proben in das musikalische Gelingen investiert, sondern auch ein Workshop und Zusatzproben. Und die waren angesichts des musikalischen Anspruchs des Programms gewiss unumgänglich.

Das Ergebnis dieser Arbeit war eine Zusammenstellung recht verschiedenartiger Werke. Zunächst Mozarts Hornkonzert in Es-Dur, dessen Solo der Zwölftklässler Ludwig Hahn übernahm. Er konnte mit sei-



Sehr gut gefüllt war das Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB) beim Frühlingskonzert der Freien Waldorfschule Engelberg.

Bild: Habermann

nem ausgezeichneten Spiel, das sich je nach musikalischen Erfordernissen mal sanft lyrisch und mal energisch schmetternd gab, überzeugen und wurde dabei einfühlsam vom Orchester unter der Leitung Camilla Wulfs begleitet. In Beethovens berühmtem Allegretto aus der VII. Sinfonie nutzte das Ensemble anschließend die Möglichkeit, sich in dieser stetig ansteigenden musikalischen Szenerie zu sinfonischen Klängen zu entfalten. Schade, dass die leisen Passagen aufgrund des Geräuschniveaus im Saal nicht immer hörbar waren.

Dies änderte sich allerdings schlagartig bei John Williams' Musik zum Film „Star Wars“, die spätestens bei den eingängigen Trompeten-Signalen zum genaueren Hören animierte, wie Leroy Andersons berühmtes Schreibmaschinen-Solo „The Typewriter“, bei dem Tobias Treschl die Tasten bediente, zum amüsierten Hinschauen verleitete. Ein klug gewähltes Programm, das in seiner Vielfalt jeden musika-

lischen Geschmack traf und in seiner Ausführung begeisterte.

Dem musikalischen Teil folgte ein geselliger mit gemeinsamem Essen und vielen Gesprächen. Ein Event, das Maßstäbe schafft

und nach Wiederholung verlangt. Begegnen sich die Menschen hier doch auf einer vom Alltag und seinen Notwendigkeiten abgewandten emotional-seelischen Ebene: „Musik tut der Seele und dem Geist gut“.

„Schorndorf hilft“ und „Zaubersfaden“

■ „Schorndorf hilft“ wurde auf Initiative Jürgen Doblens ins Leben gerufen. Es dient dazu, Hilfsanfragen und Hilfsangebote für Menschen, die in Not sind, zu koordinieren. Aber zunehmend mehr suchen hier nicht nur Asylsuchende und Flüchtlinge Hilfe. Unter www.schorndorf-hilft.de kann man sich über die Ziele dieser Initiative näher informieren. Ebenso über die Facebook-Gruppe, die inzwischen auf ungefähr 2000 Mitglieder verweisen kann.

■ Ziel des „Zaubersfadens“ ist es, die **Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Schorndorf aktiv zu fördern**. In dieser Nähwerkstatt können Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, einer geregelten Arbeit nachgehen und Fähigkeiten im Umgang mit Textilarbeiten erwerben. Zur Produktpalette gehören zum Beispiel Taschen und kultige Matchsäcke - gefertigt aus antiken Getreidesäcken der Hahn'schen Mühle.